B 9342 F

STEINSCHLAG

Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

IG/2 2/97

EDI tKOR iALL

Saubä saubä... jehds Joä schiffds widdä am IG-Fest!
Und die Glamoddn, voä allm di Schou - griggst ah nimmä saubä!

Der Vorteil am kühlen Sommerwochenende war dafür zum einen, daß es - für Mitte Juli - nicht allzu schwül war... und zum anderen, daß der hartgesottene Kern der Leutchen, welche sagen: „Es gibt kein schlechtes Wetter - nur schlechtangezogene Schönwetterstudiokletterer!" bequem unter dem „Leupoldsteiner Feierwehrüberhang" Platz fanden.

Von den ingesamt weniger als einhundert IG-Festgästen müssen, wollte man noch den fränkischen Anteil an Gußeisernen herausfiltern, mindestens noch einige Österreicher und Belgier abgezogen werden.

Hervorzuheben war aber erneut - wie bereits im Jahr zuvor - der hochwertige musikalische Einsatz der „Extra3" um Friedel Pohrer, die in ihrer Spät-Soiree neben den jüngeren Anwesenden, sogar noch einige Mittdreißiger (ohne Techno-Exstacy - nur in Merowinger-Gebräu-Ekstase) zu kultisch-verzückten Tanzhandlungen anregen konnten.

Zu später Stunde dann, etwa gegen 1:00 Uhr nachts (meiner bescheidenen Erinnerung nach), konnte eine hartnäkkige Restgesellschaft nur schwer vom Ende der Festivitäten überzeugt werden.

Um aus der Fragebogenaktionsauswertung (beim IG-Fest bereits als Aushang präsent), die im kommenden „Steinschlag" zunächst mit dem Fragenteil zu eben dem „Steinschlag" aufwartet, etwas herauszugreifen:

Der Vorteil unserer Internet-Heimseiten gegenüber dem gedruckten Vereinsblättlä ist sicherlich:

Die Erscheinungsweise!

Kurz nachdem nämlich der Wanderfalke auf dem Roten Fels sei „äschts Bämberlä gschißn hod" konnten wir die Sperrung auf unseren Internet-Seiten bekanntmachen. Die Tatsache, daß die Wanderfalken wenig später den Brutversuch am Roten Fels aufgegeben hatten und somit der linke Wandteil wieder zum Klettern freigegeben war, konnte gleich am darauffolgenden Tag publiziert werden.

Unser Mitgefühl gilt selbstverständlich den fleißigen Leutchen, die ihre Bewachungsaktion also umsonst durchgeführt hatten.

Folgt sogleich *der Vorteil* des Solo-Eintrags in der Rubrik „Termine": der Redaktionsschluß!

Jetzt geht's ja aufwärts und der aktuelle „Steinschlag" erscheint wieder vor dem folgenden Redaktionsschluß! Nachdem der Verteiler Peter Dörrer sein Studium erfolgreich beendet hat und deshalb wohl nicht mehr so oft verreisen kann, steht auch dieser wieder, beinahe ununterbrochen, zum „Steinschlag"-Vertrieb zur Verfügung.

Ach ja - der Chefredakteur sollte sein Editorial bereits vor dem darauffolgenden Redaktionsschluß an den Layouter geschickt haben... dann sollte es eigentlich klappen!

Womit sich mit einem letzten *Vorteil* der Kreis zum IG-Fest wieder schließt:

Falls ihr nächstes Jahr ein Schlechtwetterwochenende sucht, an dem ihr umziehen könnt oder eure Einkommensteuer erklären müßt, dann terminiert einfach auf das IG-Fest 1998 - das Gesetz der Serie - *„Arbeitswetterlage" ist garantiert!*

• Matthias Huber

INHALT

Editorial	*1*
Haken die zweite ...	*2*
Termine	*2*
Beschädigungen der Weganlage an der Kleinen Wacht	*2*
Kletterkonzeption Hersbrucker Alb	*3*
Was gibts Neues!	*5*
No Way Out ...	*6*
One Way In ...	*7*
Seil in Urin?	*8*
Unsichere Haken in (Neu-)Touren	*9*
Franken-Chronik	*10*
Online - OffRope	*12*
AusLese	*13*
Info-Telegramm Professional	*13*
Vermischtes	*15*

Haken ... die zweite

Über die von Sepp Ritter entdeckten Haken in der Route „Die Vergessene" (Unentwegten-Wand) wurde bereits berichtet.

Ossi Bühler teilte mir nun mit, Jörg Sommer habe sich der Sache mit folgendem Ergebnis angenommen:

Am 17.6.97 wurden die drei Haken entfernt. Dies konnte jeweils durch einen Schlag oben und unten gegen die Hakenöse und anschließendes Herausdrehen des Hakens bewerkstelligt werden. Die Haken befinden sich nun bei Ossi, der von Pit Schubert prüfen lassen will, ob es sich um geklebte oder zementierte Haken handelte, und was die Ursache des mangelhaften Sitz war. Weiteres wird Ossi berichten. Bemerkenswert finde ich übrigens noch, daß Ossi und Jörg derzeit das gesamte Mostvieler Tal sanieren. Dies zur Erinnerung an junge Freeclimber, woher die schönen, blinkenden Haken eigentlich kommen. • Michael Eitel

TERMINE

(eigentlich: Termin...ne!)
01.09.97
Redaktionsschluß für
„Steinschlag" 3/97

Beschädigungen der Weganlage an der Kleinen Wacht - eine Nachlese

Wie im „Steinschlag" 1/97 bebildert dargestellt, war unser Wegebau an der Kleinen Wacht eine reichlich mühselige Angelegenheit.
Damit aber nicht genug!

Bei einer Nachbesserung im Frühjahr dieses Jahres mußte unser Stephan Haase feststellen, daß aus unserer Konstruktion Verbindungselemente, Stufen usw. fehlten. Über den eigentlichen Zweck seines Besuchs hinaus brachte er diese mutwilligen Beschädigungen auch wieder in Ordnung.

„Wenn jemand an der Kleinen Wacht klettern will, muß er wohl auch in der Lage sein, die Steiganlage zu begehen"

Wenige Wochen später bot sich ihm abermals ein ähnliches Bild: Wieder war die Steiganlage von Unbekannten beschädigt worden. Die Angelegenheit geriet zum echten Ärgernis!

Mittlerweile wurde auch an uns herangetragen - die Formulierung ist bewußt so gewählt, da sich praktisch niemand der IG gegenüber direkt äußerte - daß die Akzeptanz, der in enger Abstimmung mit dem Landratsamt Nürnberger Land gebauten Weganlage, unter einigen Kletterern nicht besonders groß ist; ich drücke mich hier vorsichtig aus.

Wir entschlossen uns daraufhin, in die Offensive zu gehen und schickten einen Serienbrief an einen ausgewählten Kreis der am Pegnitztal-Konzept beteiligten Organisationen und Verbände, worin wir uns konstruktiver Kritik stellen wollten und zur gemeinsamen Optimierung einluden. Bis heute erreichte uns auf direktem Wege ein Telefonat, und dies bezeichnenderweise von jemandem, der uns wiederum von Dritten als einer der schärfsten Kritiker der Weganlage „verkauft" wurde. Das Telefonat verlief übrigens sehr konstruktiv.

Abschließend darf ich vielleicht noch sinngemäß die Worte von Herrn Pühl zitieren: „Wenn jemand an der Kleinen Wacht klettern will, muß er wohl auch in der Lage sein, die Steiganlage zu begehen". Dem kann ich mich nur anschließen. Ansonsten gibt es auch wesentlich ungefährlichere Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen: zum Beispiel kurz vor Mitternacht einen Artikel für den Steinschlag schreiben.

Risikobereitere Sportfreunde können jedoch beruhigt weiterhin an die Kleine Wacht zum Klettern gehen: Die Infrastruktur für die Rettung eines auf dem Zustieg Verunfallten ist seit Fertigstellung der Weganlage in jedem Fall sichergestellt. •Jürgen Schulz

KLETTERKONZEPTION HERSBRUCKER ALB

Lange vorbereitet und letztes Jahr realisiert, wurde es nun auch offiziell vorgestellt: Das Kletterkonzept im Pegnitztal. Am 26. April diesen Jahres trafen sich in Kirchensittenbach Vertreter von Kommunalpolitik und Verwaltung, des Naturschutzes, der Alpenvereine, der Bergwacht sowie - last but not least - der IG zur abschließenden Vortrags- und Diskussionsveranstaltung.

Eröffnet wurde der muntere Reigen von Referaten durch den Landrat, Herrn Reich, der nach einer kurzen allgemeinen Vorstellung des Landkreises gleich zum Kernthema kam: die stark zunehmende Zahl der Kletterer und damit verbundene Probleme. Neben der Naturschutzproblematik wurde auch der Ärger mit den fahrbaren Untersätzen der Climber angesprochen. Auch nach der bescheidenen Meinung des Autors ein echter Knackpunkt, da zuparkende Autos vielen Anwohnern und Bauern auf den Keks gehen und nicht gerade zu einer positiven Meinungsbildung in den Gemeinden beitragen. Landrat Reich riß auch einige heikle Punkte an, wie etwa den Rückbau der Routen an Neuer Stadeltenne und Hainkirche, lobte aber insgesamt die Disziplin der Kletterer und appellierte an gegenseitige Toleranz von Naturnutzern und -schützern.

Als nächstes durfte unser neuer Chef Klaus Baier ran. Klaus stellte das Konzept im Detail vor, ging auf Wegebau, Parkplatzregelungen sowie Felsfreistellungen ein, und würdigte eingehend den von der IG initiierten Neutourenappell. In das Funktionieren des Neutourenappells setzten übrigens alle Anwesenden große Hoffnungen.

An dieser Stelle sei noch einmal der Standpunkt der IG-Klettern zum Erschließen bisher unbekletterter Felsen dargelegt. Nach wie vor gilt der Beschluß der 96er HV, daß es für solche Felsen kein pauschales Erschließungsverbot geben dürfe. Allen Unkenrufen zum Trotz ist dies auch Bestandteil des Pegnitztal-Konzepts. Bisher unbekletterte Felsen können nach Rücksprache im Rahmen des Neutourenappells in Angriff genommen werden - oder auch nicht, je nach Situation.

Herr Buchholt vom DAV-Hauptverband zitierte den Freizeitforscher Oppaschowski, der fordert, den Freizeitsuchenden in die Natur zu integrieren. Freizeit könne zwar als Gefährdung für die Natur gesehen werden, dem gegenüber stünde aber der Gedanke, daß Klettern und Bergsteigen sozialen Fehlentwicklungen vorbeugen kann.

„ ...nur wer sich kletternd in der Natur aufhält, ist auch in der Lage, diese zu schützen ..."

In die gleiche Kerbe schlug auch Guido Köstermeyer, der versuchte, die persönlichkeitsbildende Komponente des Kletterns herauszuarbeiten, was schließlich in der These gipfelte, nur wer sich kletternd in der Natur aufhalte, sei auch in der Lage, diese zu schützen. Guido betonte auch die Option auf Neutouren, da sie wichtig für die Entwicklung zukünftiger Generationen sei. Nicht nur die Natur brauche Evolution, auch der Klettersport. Er sah aber auch die Notwendigkeit des Naturschutzes und appellierte an gegenseitiges Agreement, Erfolgsfaktor sei gegenseitige Information.

Mit seinem gelungen Referat bewies Guido einmal mehr, daß er zu den wenigen VIPs gehört, die bereit sind, sich auch jenseits des Fingerlochs für ihren Sport zu engagieren. An dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben darf Milan Sykora, der auf so mancher Begehung die Interessen der Hard- und Softmover vertrat. Dank Euch beiden!

Die Regierung von Mittelfranken entsandte Herrn Gabriel. Er sah das Kletterkonzept als mustergültige Konzeption über Grenzen hinaus und bezeichnete es als regionalen Baustein der Agenda 21. Nach seinen Worten ist es ein übergreifendes Konzept, das Problembewußtsein schafft und Betroffenheit auslöst, dadurch die Eigenverantwortlichkeit stärkt und der Sozialkontrolle unterliegt. Letzteres heißt, an Nicht-Organisierte durch Vorbildwirkung heranzukommen und schwarze Schafe gezielt anzusprechen.

Skepsis sprach aus den Worten von Herrn Seger vom Bund Naturschutz. Plakativ stellte er die Natur als Konsumgut in Frage, und auch die Akzeptanz des Konzepts auf unterster Ebene. Auch warf er den in Naturschutzkreisen ach so beliebten Gedanken des Hallenkletterns in den Raum. Als positives Fazit beschwor allerdings auch er den von allen Rednern zitierten Dialog.

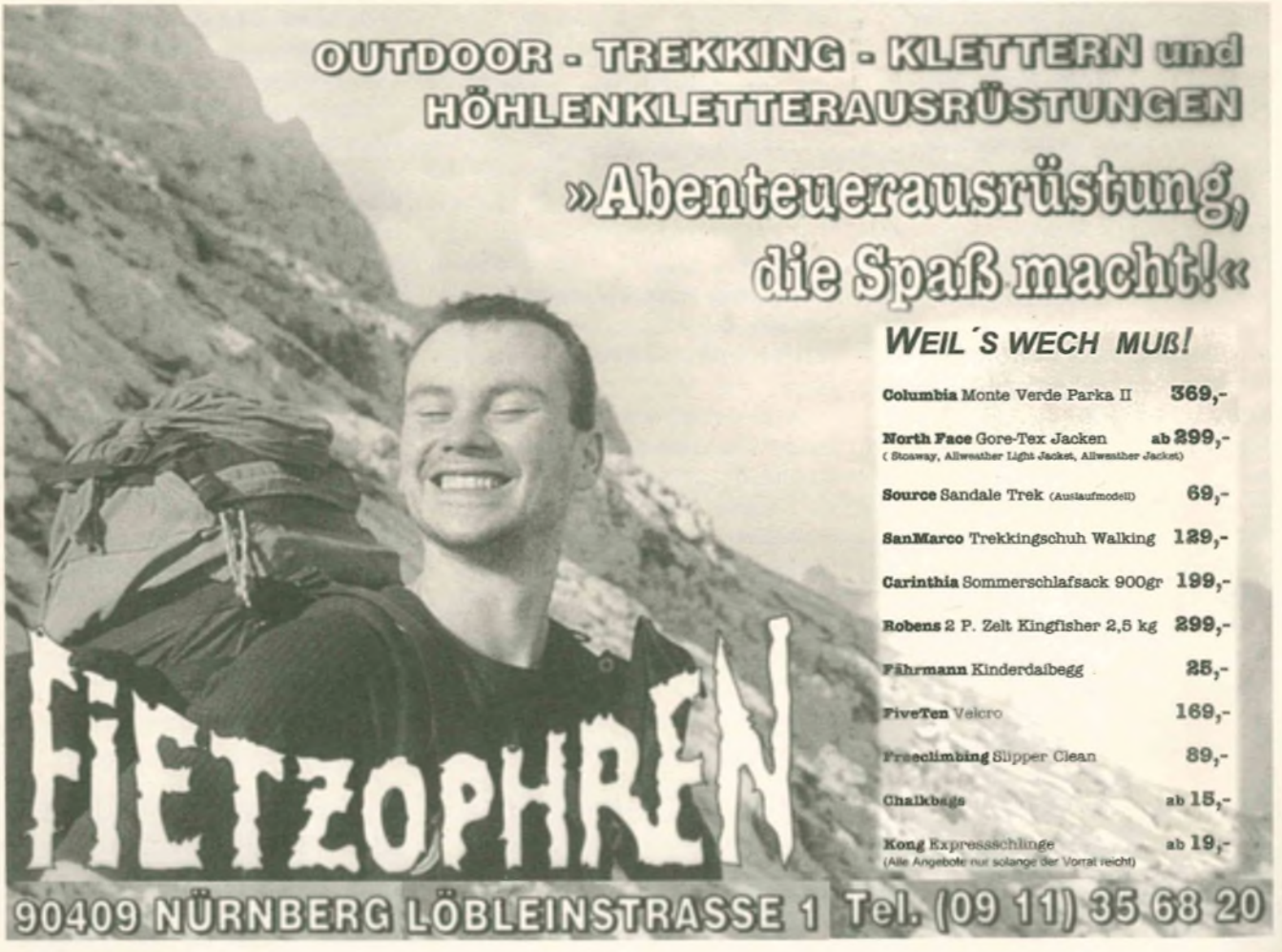
Eine ausgewogene Beurteilung des Kletterkonzepts kam vom Bürgermeister der Gemeinde Pottenstein, Herrn Bauernschmidt. Für den Naturpark Fränkische Schweiz seien sowohl Naturschutz als auch Fremdenverkehr wichtig, deshalb stehe man sowohl dem Konzept als auch dem Klettern generell aufgeschlossen gegenüber. Herr Bauernschmidt betonte seine Bereitschaft zur Konfliktlösung und setzte Impulse, die für künftige Zusammenarbeit hoffen lassen.

Kritischen Lesern mag vielleicht aufgefallen sein, daß in den Medien die IG-Klettern neben dem großen Partner DAV untergegangen zu sein scheint und auch die Rolle der IG im Pegnitztal-Konzept nicht so recht gewürdigt wurde. Dies liegt einfach daran, daß ➪

KLETTERKONZEPTION HERSBRUCKER ALB

der Alpenverein professionell PR betreibt, die abgefahrenen Typen der IG aber doch lieber am Fels als am Schreibtisch ´rumhängen. Dies, liebe Kritiker und Leser, war der Wink mit dem Zaunpfahl, weniger die Nase zu rümpfen und lieber auch mal aktiv mitzuhelfen.

Ein Opfer des Aktiven-Mangels sind auch diese Zeilen. Der Verfasser gesteht, selbige nach den Notizen eines Dritten angefertigt zu haben und ist ohne einen Anwalt zu keiner weiteren Aussage mehr bereit. Ich hoffe trotzdem, den Wahrheits- und Informationsgehalt von *dem Klettermagazin* übertroffen zu haben. *(d.Red. ...aber locker!)* • Peter Randelzhofer



WAS GIBT'S NEUES!

FORUM

High Tech, wofür?

An einem Abend im August, als ich wieder einmal erschöpft vom Arbeiten, Klettern, Essen und Trinken ins Bett fiel, kam mir plötzlich der Gedanke, daß ich am nächsten Tag zu jenem alljährlichen Ritual der Outdoorhändler - bekannt als ISPO - fahren mußte.

Für einen Händler bedeutet dies jedoch: Um 6:00 Uhr auftstehen, nach München hetzen, wiedermal nach Stunden des Verkehrschaos weiter durch irgendwelche Hallen zu rennen und sämtliche Großhändler nach den neuesten Neuheiten auszuquetschen. Wobei nur selten wirklich etwas sinnvoll Neues auf den Markt kommt, wenn es nicht genug Profit abwirft oder überhaupt funktioniert.

Über diese und andere Gedanken schlief ich ein. Doch bald darauf störte mich etwas und mein Blick fiel auf die Geißel der Menschheit, den Wecker: Oh Shit! 8 Uhr 15! Raus aus dem Bett, in die Klamotten, ins Auto und los.

Zwei Sunden später, in den ersehnten Hallen, traue ich meinen Augen nicht mehr.

Steht da ein Vertreter, schnippt einmal mit dem Finger und vor mir baut sich ein 2-3 Mann/Frau-Zelt selbst auf. Der Typ schnippt zweimal mit dem Finger und das Zelt packt sich selber wieder zusammen und in den Packsack.

Am nächsten Stand liegen zwei Leute in identischen Schlafsäcken - nur der eine in einem Gefrierschrank bei minus 40 Grad, der andere in einer Minisauna bei 90 Grad Lufttemperatur. Beide grinsen und singen im Chor: „Mit eingebauter Solarbatterie immer wohltemperiert schlafen, bei nur 500 Gramm Gesamtgewicht."

Dann rast plötzlich ein Bergsportlehrer in seinen selbstlaufenden Wanderschuhen vorbei und kann, Dank der eingebauten Scheibenbremsen und dem Airbag-Innenschuh, den frontalen Aufprall auf die neue Kletterwand (mit dem verstellbaren Belag) gerade noch verhindern.

... rast plötzlich ein Bergsportlehrer in seinen selbstlaufenden Wanderschuhen vorbei ...

Kaum habe ich mich von diesem Schrecken erholt, torkle ich bereits in die Ausstellungshalle des Outdoorgiganten „AuWeh", umringt von noch unglaublicherem Equipment, wie zum Beispiel: der elektrischen Antimückenaura, dem Solarkocher, der Mondscheintransformatortaschenlampe, dem auf jedem Untergrund klebenden Ansaughaken und natürlich der selbstbefördernden Seilsteigklemme...

...tututut...tututut...tututut...

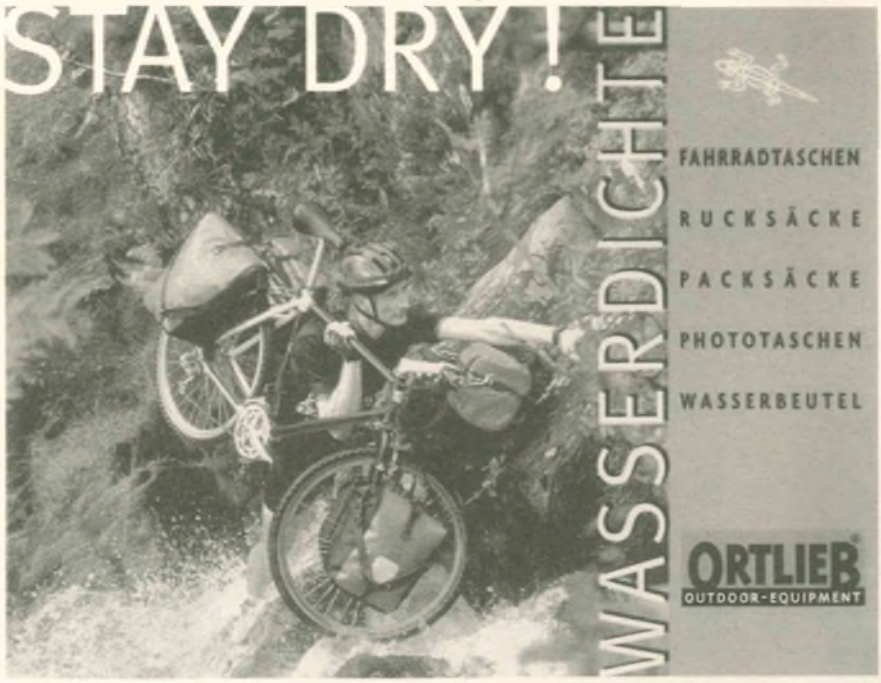
Hä, was is'? ...äh... 6 Uhr... ah, der Wecker klingelt!

Also doch nur ein Traum... oder die Zukunft, und wenn Zukunft, dann wozu?

Damit man sich bei sportlichen Aktivitäten noch weniger anstrengen muß? PARADOX!

P.S. Wenn man gewissen Leuten einen Cyberspace plus Vitaminbar geben würde, könnte man es der Natur etwas leichter machen mit dem Sport.

• Ralph Pfeiffer



NO WAY OUT ...

FORUM

FORUM FORUM FORUM FORUM FORUM

...das hochgelobte Pegnitztalkonzept aus meiner Sicht. *von Stefan Löw*

Jeder Quadratmeter Fels wurde besichtigt, begutachtet, zoniert (Zonengrenze!!?). An dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank an alle Leichenträger aus der IG, welche gute Miene zum bösen Spiel machten. Leider waren es immer die gleichen, welche sich von dieser schmutzigen Arbeit für abkömmlich hielten, einschließlich meiner Person.

Bekletterte Felsen wurden im Konzept aufgelistet. Fein säuberlich sortiert nach Zonen I, II, III. „Nicht aufgeführte Felsen fallen in Zone I", nachzulesen auf der vorletzte Seite des Konzeptes. Das heißt im Klartext: Erschließung (auch Bouldern?) für immer vorbei. Der Oberhammer auf der letzten Seite. Die Unterschriftenliste der Konzeptträger einschließlich IG Vertreter.

Richtig muß es heißen: Nicht aufgeführte Felsen bedürfen bei einer Erschließung einer Genehmigung.

Dieser ganz wichtige Passus wurde von der IG alleinig vertreten. Wer hat hier das Konzept manipuliert? War es nur ein Versehen aus den Reihen des DAV's? Für mich eher unwahrscheinlich. Man/Frau ist ja einiges gewohnt. Wer meint, daß das Konzept ein Freibrief für das weitere Moven im Frankenjura ist, der irrt. Im „Totenbuch" steht geschrieben, daß Vogelbrut Sperrungen (großflächig und vorbeugend möglich) und pflanzliche Relikte aus der Eiszeit (nach der Freilegung der Rittlerkante, Hunnenstein erfolgreich praktiziert) auslösen können. Hainkirche, Kleine Stadeltenne und einige Felsen mehr, wurden durch einen Kuhhandel der Kletterwelt entzogen. Die Sperrung und der geforderte Rückbau von diesen Felsen erfolgte nicht aus Vogelschutzgründen. In der Fränkischen gibt es aus diesem Grund keine ganzjährige Sperrung). Und der Pflanzenschutz findet wenig Bedeutung, da es sich um Nordwände handelt, mit eher überhängenden Routen ohne Vegetation.

Wohlgemerkt: Die Felsen könnten auch Zimmerbergwände, Katzenlöcher, Veldener Wand heißen. Das „Los" hat so entschieden.

Um diese Nachvollziehbarkeit des „freiwilligen Kletterverzichtes" - Verbotes - zu bewerkstelligen, müssen die Routen zurückgebaut werden. Das heißt: Bühler raus. Satzungsgemäß und durch Abstimmung hat sich die IG auf der Jahreshauptversammlung 1996 von solchen Aktionen distanziert. Die Bergwacht Hersbrucher Alb ebenfalls. Wer tut's? Auf der Abschlußbesprechung in Kirchensittenbach am 26.4.97 sprachen sich alle DAV-Vertreter (allesamt Nichtkletterer) einstimmig für eine Beseitigung der Bühler durch den DAV aus. Offiziell auch als Arbeitsteilung bezeichnet. Der DAV - jetzt als anerkannter Hakenabsäger - als erweiteter Arm von Behörden und Naturschutzverbänden.

Ist es nicht Sache der Behörden (siehe Walberla) solche Aktionen durchzuziehen? Oder rechtlich nicht haltbar? In diesem Fall kein NSG, keine Nachvollziehbarkeit, kein rechtlich begründetes Kletterverbot.

Die sooft angeführte Salamitaktik hat gut funktioniert. Seit 1990 fielen weit über 100 Kletterwege (ohne südl. Jura) der Totalsperrung zum Opfer. Eigenlich nicht die Welt. 60 Anstiege entfallen jedoch auf die letzen 2 Jahre. Die zeitlichen Sperrungen der Routen an der Heinrichsgrotte erstrecken sich inzwischen über das ganze Massiv. Ohne Rückfragen mit der IG, ganz still und heimlich. Früher war nur die Route 'Punta Chivetta' betroffen.

An dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank an alle Leichenträger aus der IG, welche gute Miene zum bösen Spiel machten.

Demnächst heißt es vielleicht Roter Fels komplett bis 31.07. gesperrt u.s.w. Einmal gesperrt - immer geperrt.

Eine positive Seite hat das Konzept für mich. Es kostet nichts und es sind einige gute Topo's von Werner Steckmann enthalten. Und da wäre ja noch die Möglichkeit am Weißenstein oder an der Ankatal Erstbegehungen durchführen zu können. Das klingt sehr hoffnungsvoll. Ich werde kommendes Wochenende meine Bohrmaschine mitnehmen und am Weißenstein noch schnell die letzte Erstbegehung im Pegnitztal einichten - „No Way out".

FORUM FORUM FORUM FORUM FORUM

FORUM

ONE WAY IN ...

von Michael Eitel: eine Irrtumskorrektur aus meiner Sicht.

Natürlich kann man über das Pegnitztalkonzept, wie über viele Dinge im Leben geteilter Meinung sein. Das gehört zur Meinungsvielfalt. Ausdrücklich gut finde ich auch, daß in der IG auch bei absoluten Insidern, wie es unser Taxman nun seit Gründung ist, auch stark abweichende Meinungen gibt. Das unterscheidet einen lebendigen Verein von halbtoten Zombiezirkeln. Was den Kernpunkt in Stefans Artikel betrifft, so liegt jedoch ein Irrtum vor. Ich gebe allerdings zu, daß die Konzeptfassung hier für einen Außenstehenden etwas mißverständlich geraten ist - ein Umstand, den man als Mitautor oft selbst schwer bemerkt.

Zur Sache: Stefan bemängelt „den Oberhammer auf der letzten Seite" wonach Erschließungen für immer vorbei sein sollen, weil „nicht aufgeführte Felsen in Zone I fallen".

Das ist nicht richtig. Bei bislang nicht erschlossenen Felsen gilt:

„Damit bisher unbekletterte Felsen nach Absprache unter Auflagen weiterhin erschlossen werden können..." (S. 11 oben Konzepttext). Also nochmal im Klartext... nach Absprache ... unter Auflagen ... weiterhin erschlossen werden können...

Ganz klar ist damit die Position der IG Klettern, wonach ein pauschaler Verzicht auf Neuerschließung ohne sachliche Gründe nicht mitgetragen wird.

Ganz klar ist damit die Position der IG Klettern, wonach ein pauschaler Verzicht auf Neuerschließung ohne sachliche Gründe nicht mitgetragen wird, erhalten geblieben und hat Berücksichtigung im Konzept gefunden. Woher nun dieser Irrtum ?

Das Konzept in der Form, wie es bei der öffentlichen Vorstellung herumlag, ist ein Dokumentationspapier. Das eigentliche Konzept mit den Kernpunkten beginnt auf S. 6 und endet auf S. 12. Die Topos sind auch nur auszugsweise beigefügt, um die Vorgehensweise zu dokumentieren (das komplette Konzept umfaßt einen halben Aktenordner).

Um der interessierten Öffentlichkeit auch zu dokumentieren, welche Vorarbeit geleistet wurde und einen Einblick auf die Hintergründe zu geben, wurden nach den Topos auszugsweise Zeitungsartikel, Rundschreiben der Behörde u.a. beigefügt. Der Aktenvermerk, der den von Stefan heftig kritisierten Passus enthält, ist dort vorhanden.

Jedoch: Es ist eben nur ein Aktenvermerk der Behörde *im Vorfeld* (datiert vom 5.7.1995 !!) der Verhandlungen. Nach langen und zähen Auseinandersetzungen (auch der DAV mußte erstmal hierauf eingestimmt werden), wurde hiervon im Konzept Abstand genommen. Ein Neuerschließer soll jedoch gemäß dem Neutourenappell Rücksprache mit der IG oder dem DAV nehmen.

Ich gebe zu, daß bei einem unbedarften Leser des Konzepts hier ein falscher Eindruck entstehen konnte und bitte deshalb meine Nachfolger bei den weiteren Verhandlungen, hier von zusätzlichen - gut gemeinten, aber irreführenden - Dokumentationen Abstand zu nehmen.

GASTHAUS KRODER

- Gemütliches Speiselokal am Walberla
- Gutbürgerlicher Mittagstisch
- Hausgebäck
- Schnäpse aus eigener Brennerei
- Hausgemachte Brotzeiten

91369 Wiesenthau/Schlaifhausen Nr.13
Telefon (0 91 99) 4 16

Montag Ruhetag

SEIL IN URIN?

FORUM

FORUM FORUM FORUM FORUM FORUM FORUM

Ist es empfehlenswert, das Seil über Nacht in Urin einzuweichen?

Schadet das dem Seil? Oder stinkts nur? Wird die Normsturzzahl erhöht, wenn ich den Strick mit Autan einsprühe?

Antwort auf diese und andere Fragen gab ein sehr interessanter Vortrag der DAV Sektion Noris mit einem allseits bekannten Referenten: kein geringerer als Pit Schubert, Sicherheitspabst des DAV aus München.

Unter dem Titel „Bergsteigen, Klettern und der Staatsanwalt" referierte Pit zu den Themenkreisen Materialtests/Haken/Unfälle/Haftungsfragen und beantwortete danach zahlreiche Fragen aus dem Publikum.

Wertvollste - im wahrsten Sinne des Wortes - Erkenntnis für den Zuschauer: das alte Seil tut's in der Regel noch. Bei einem Kletterseil läßt im Alter i.d.R. nur das Kantenarbeitsvermögen nach. Die Festigkeit des Stricks läßt kaum merkbar nach. Empfehlungen, das Seil nach „einem harten Sturz" (wann ist ein Sturz exakt „hart"?), „nach zwei Jahren", oder ähnliches sind nicht gerechtfertigt. Heutige Seile reißen nur noch bei Kantenbelastung, also einem Sturz über eine Kante, so die Erkenntnisse des Sicherheitskreises. Beim Klettern im Gebirge deshalb dringende Empfehlung ein Zwillings/ Doppelseil zu verwenden. Beim Klettern im Klettergarten treten in der Regel keine Kantenbelastungen auf, da Stürze nicht über eine Kante laufen. Deshalb hält das Seil sehr lange. Pit zeigte dabei das Orginalseil von Hasse's Erstbegehung der Hasse/ Brandler an der Zinne. Dieser jahrzehntealte Strick wurde von Hasses Bruder noch bis vor wenigen Jahren zum Klettern benutzt (die Sachsen sin halt sparsam nidwahr), und zeigt beim Sturztest noch durchaus brauchbare Ergebnisse. Natürlich ist es eine andere Frage, ob man mit dem „Handling" eines solchen Stricks noch glücklich wird, so daß der Sandner's Norbert wenigstens keine zwanzig Jahre auf meine nächsten 200 Märker warten muß.

**Schlimm jedoch die Haken.
Was im Gebirge so alles drinsteckt, außen eine vertrauenserweckende Öse hat und in Wirklichkeit schon durchgerostet ist, ruft eine Gänsehaut hervor.**

Auch mit zahlreiche Substanzen haben die Schubertleute im Lauf der Jahre hantiert.

Coca-Cola soll zwar Fleisch auflösen, dem Seil schadet es aber nicht. Ebenso Benzin: völlig ungefährlich. Autan hat einem Kletterer zwar den Waschbeutel zerfressen, so daß er panikartig seinen ebenfalls angeweichten Strick nicht mehr anfasste - jedoch ohne Grund: Das Seil hatte nach dem Einsprühen mit Autan eine höhere Normsturzzahl als angegeben!! Aber kein Grund, die Drogerien zu plündern: Der Strick wird fürchterlich steif.

Aber jetzt kommt das Titelthema: draufschiffen bringt's nicht!! Zwar wird kaum einer den Versuch des Sicherheitskreises wiederholen und sein Seil vor dem Klettern eine Nacht in Urin einweichen. Aber im Grunde bringt ein Golden Shower tatsächlich eine Festigkeitsverringerung von teilweise über 18 % . Da das jedoch nur für die Stellen gilt, an die uriniert wurde und die Restfestigkeit nur bei einem gleichzeitigen Kantensturz an genau dieser Stelle kritisch wäre, kann wegen der geringen Wahrscheinlichkeit des Zusammentreffen beider Komponenten die Gefahr vernachlässigt werden. Also brauchen wohl nur die Fans vom „Morgenstrahlurin als einem ganz besonderen Saft" grübeln, ob die Brüh, die Nylon angreift so toll sein kann, wie manche behaupten.

(d.Red. vielleicht hatte der Münchner DruckAutoliquidVerwender ja zuvor fränkischen Spargel konsumiert - nochäd is fei gsund!)

Ich bleib' jedenfalls bei Lindenbräu oder Wiethaler.

Ebenfalls wurscht: drauflatschen. Kann man mit Kletterpatschen bis zum Umfallen, mit Hochtoursärgen kein Problem, sogar mit Steigeisen kann der Geübte Pasa Doble auf seinem Strick tanzen. Alles egal! Was nicht egal sein darf, so Pit zu Recht, ist die Bierzahlpflicht danach. Die ist mittlerweile nämlich Gewohnheitsrecht, wie wir Juristen sagen, und deshalb aus sich heraus Pflicht.

Jeder kennt auch die alten Ranzschlingen z.B. in Utah an den Abseilstellen. Keine Angst: UV läßt Nylon zwar ausbleichen, die Dinger halten jedoch im Prinzip noch astrein. Gilt auch für Klettergurte, Reepschnüre etc.: allein durch Alterung nicht totzukriegen.

Schlimm jedoch die Haken. Was im Gebirge so alles drinsteckt, außen eine vertrauenserweckende Öse hat und in Wirklichkeit schon durchgerostet ist, ruft eine Gänsehaut hervor. Da man

.....IG Klettern Frankenjura im Internet:.....http://www.ig-klettern.de.....eMail-Adresse der IG:..IGKlettern@aol.com..... "Steinschlag"-Redaktion:.....omhaks@aol.com.....

FORUM

Unsichere Haken in (Neu-) Touren

heute auch in den Alpen nicht mehr mit Hammer und Haken unterwegs ist, vertrauen die Leute offenbar allem, was im Fels steckt und „gut" aussieht. Pit's Erkenntnisse: Ob's drinnen im Fels durchgerostet ist, weiß keiner und ist von außen kaum erkennbar. Erst vor zwei Wochen ging die Nachricht durch die Zeitung, daß in den Tannheimern eine Dreierseilschaft tödlich verunglückte, weil der Seilerste bei einem Sturz alle Haken rausriß und dann noch die Standhaken brachen.

Der Staatsanwalt wird hellhörig, wenn ein erfahrener Kletterer einen Unerfahrenen dabei hat und dabei Leichtsinnsfehler begeht, die seinem „Schützling" das Leben kosten. Oder wenn dieser nicht so beaufsichtigt wird, daß er sich selber abmurksen kann. Ich verweise dabei auch auf den Artikel über das Juristentreffen der IG.

Übrigens: Im zivilrechtlichen Sinne (dann gibt's also Schmerzensgeld etc.) habe ich in einem Prozeß vom Landgericht München bestätigt erhalten, daß das sog. „Durchrauschen"-lassen des Seils grob fahrlässig ist.

IG-Ehrenmitglied Ossi Bühler saß neben mir und hat über die angerosteten Gurken nur geschmunzelt: er hat's ja schon lange gewußt ...•Michael Eitel

Nicht unvernünftig im Sinne von Unfallverhütung mag es erscheinen, wenn die IG auf gefährliche, da schlecht abgesicherte oder mit ungeeignetem Hakenmaterial ausgestattete Routen hinweist.

Unvernünftig und bezogen auf Popularität und Aktzeptanz der IG unter Kletterern eher kontraproduktiv dürfte es jedoch sein, wenn die IG einem Kletterer ob der Verwendung von schlechtem/unsicherem Hakenmaterial mit dem Staatsanwalt, respektive juristischen Schritten droht. Ein solches Ansinnen ist mit den selbstgesteckten Zielen/Aufgaben der IG meiner Ansicht nach nicht in Einklang zu bringen. Zudem erscheint mir der Boden auf den man sich mit derartigen Äußerungen begibt sehr glatt, ich erinnere nur an ein Statement, abgeben von verschiedenen in IG's tätigen Juristen, wonach Klettern eine Risikosportart darstellt und demnach jeder Kletterer ein hohes Maß an Eigenverantwortung für seine Sicherheit/Gesundheit trägt. Der geäußerte „kleine Hinweis" auf den Staatsanwalt erscheint mir daher wie ein schlechter Scherz und bedarf einer Richtigstellung.

Was Sicherheit beim Klettern angeht, so ist diese m. E.: nicht alleine an objektiven Kriterien wie Qualität und Quantität der (möglichen) Sicherungspunkte einer Route festzumachen, sondern diese hängt in hohem Maße vom Verhalten des einzelnen Kletterers ab. Ein Kletterer der, wie beschrieben, in eine ihm unbekannte Route, deren Schwierigkeitsgrad er nicht kennt, einsteigt, am ersten Haken stürzt, trotz sichtbarer Verformung desselben weiterklettert und wie geschehen einen weiteren Sturz riskiert weist m. E. eine erheblichen Mangel an Sicherheitsbewußtsein auf und handelt seiner eigenen Sicherheit gegenüber - vorsichtig formuliert - grob fahrlässig.

Was nun die Tour (Die Vergessene, Unentwegtenwand) bzw. die Haken angeht, um die sich alles dreht, so sei erwähnt, daß die dort verwendeten Haken nicht nur an Felsen im Mostvieler Tal zu finden sind; auch an anderen Felsen sind diese anzutreffen, so zum Beispiel an der Hohen Reute in einer Tour links vom Perserpfeiler. Auch dort weist ein Haken eine deutliche Verformung auf, von einer Begehung dieser Tour wird ebenfalls abgeraten. Betreffend die Tour „die Vergessene" wäre noch anzumerken, daß es sich wohl nicht um eine Neutour handelt, wofür die in der Wand befindlichen Bohrhakendübel sprechen. Außerdem bediente sich der Einrichter und Namensgeber (welch Frevel!!!) bereits vorhandener Bohrlöcher, die eigentlich für die Aufnahme von Bühlerhaken bestimmt waren.

Zum Schluß: Schwierigkeit der Route 7+, basta! •Jürgen Kollert

Gasthof/Pension
Zur guten Einkehr
Fam Merz
91327 Morschreuth
Tel. (09 194) 91 40

Gut bürgerlicher Mittag- und Abendtisch · Fränkische Brotzeit · Moderne Gästezimmer mit Dusche/WC · Bettenlager für Klettergruppen

.....IG Klettern Frankenjura im Internet:.....http://www.ig-klettern.de.....eMail-Adresse der IG:...IGKlettern@aol.com..... "Steinschlag"-Redaktion:.....ornhaks@aol.com.....

RÖTHELFELS-News

Häufig war in letzter Zeit am Röthelfels die Bohrmaschine im Einsatz. Zum einen wurde (bzw. wird) saniert, zum anderen entstanden verschiedene Neutouren, die durchwegs als lohnend zu bezeichnen sind. Einige der Neutouren sind zwar schon etwas älteren Datums, sind jedoch in den aktuellen Topoführern noch nicht erwähnt und deshalb aufgeführt. Der Beschreibung liegt der aktuelle Bühlerführer zu Grunde, da die Topo's den Rahmen des „Steinschlags" sprengen würden.

Neutouren (Beschr. von links nach rechts):

1• **Geierwally 8-**
links vom Altengeiereck/Devils Crak (Nr.52/55).

2• **Zwischendurch 7**
zwischen Eibenriß/Pleitegeier (Nr 56/57).

3• **Via Margit 6**
vom 3. Haken des Buhl Ged. Weg (Nr. 50) gerade empor.

4• **Lindas lovely Lipstick 6**
rechts vom Jubiläumsweg (Nr.46) zum 1.Stand von diesem (UH).

5• **Ratte 6+**
knapp links vom Rattenfänger (Nr. 12), 30m !

6• **Hohl 7-**
links vom Einstieg Feindschaft, den Freundschaftsweg kreuzend (Nr.4/5)

7• **Zinnober 6-**
links von derZinnenwand (Nr.1)

8• **Kokolores 6**
Einstieg links der Daniel Südwand (Nr.e), erst auf den Daniel-Gipfel, dann Überstieg zum Massiv.

9• **Daniela 7**
Einstieg rechts der Daniel Südwand

Die meisten Routen wurden vom Hausmeister des Röthelfels, Immo Engelhardt erstbegangen. Auf dessen Anregung hin gelangen Konrad Falk die Erstbegehungen der Routen 7 und 8. Die Route 5 ist eine „Gemeinschaftsproduktion" vom Hausmeister und Hofkehrer des Röthel.
Saniert wurden (nach Bühlerführer!) die Routen Feindschaft (Nr.4) 7 , R8B (Nr.41) 8 ,R17 (Nr.42) 7+, R18 (Nr.43) 6+, Jubiläumsweg (Nr.46) 6+ bzw.8, 2 Seilängen, sowie die Route Break out 7+, zwischen R17 und R18 (nicht im Bühler). Erwähnenswert hier vor allem der Jubiläumsweg, eine alte „Technorumpel", wohl schon lange frei begangen, vor allem die erste Seilänge sehr zu empfehlen.

•Jürgen Kollert

FRANKEN-CHRONIK

Wolkensteiner Wand

Trapez 9-/9

am rechten Wandfuß über 6H zu Band unter Dach (etwa 8, 25 Meter, nachsichern). Hierher auch vom Wald. Direkt über das markante Dach (9- Schwierigkeitsgrat sehr abhängig von der Größe) und immer an der Nordkante zu UH.
Achtung! Ablaßhöhe von hier zum Boden etwa 45 Meter. Vom Bühler darunter sind's noch 30 Meter.
1. Rotpunkt: Taxman. 2: Rotpunkt: der Bub Jürgen von Bülow

• Stefan Löw

Kleiner Stübiger Turm

N'Djamidjami 8+

9H (links von „Happy End")

Brosinnadel

Willkommen im Club der Versager 9+,

7H (heißt auch: Direkte Talseite 5 a2)

Frankendorfer Klettergarten

(neues Massiv auf der Annasteinseite ganz links):

Keine Gnade 7+/8-

4H

Almadler Jubiläumsweg 8

6H

Güllichriß 8+/9-

5H

Projekt Stringlose Teesakkies 9

6H

• Sebastian Schwertner

Richtigstellung:

Bei der Chronik im „Steinschlag" 1/97 hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die Route „Deckel und Topf" befindet sich nicht wie angegeben an der *Dornröschenwand*, sondern an der *Schonunger Wand* am rechten Wandende (angeschrieben).

.....IG Klettern Frankenjura im Internet:.....http://www.ig-klettern.de.....eMail-Adresse der IG:...IGKletternn@aol.com..... "Steinschlag"-Redaktion:.....ornhaks@aol.com.....

ONLINE OffRope

„Kämpferisches" aus der Nachrichtengruppe de.rec.alpinismus:

Es gibt sicher keine Patentrezepte, um unseren Sport langfristig vor der totalen Illegalität zu retten. Ein Durchsetzen berechtigter rechtlicher Ansprüche gehört m. E. ebenso dazu, wie eine verstärkte Informations- und Aufklärungsarbeit. Da liegt es bei uns Kletterern, genauer gesagt bei unseren Verbänden, insbesondere dem DAV, in beiden Bereichen einiges im Argen.

Dazu zitiere ich aus einem Leserbrief von Harald Wiemann (z. Zt. Bonn) an den „Neuen Sächsischen Bergsteiger", dem Mitteilungsblatt des SBB, im Zusammenhang mit der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes:

„Außer einem Schreiben des wohl einzigen bergsteigenden Abgeordneten Dr. Heiner Geissler ist mir kein Schreiben bekannt, in dem unsere Probleme angesprochen worden wären. Wenn ich bedenke, welche Nichtigkeiten oft dazu führen, daß entsprechende Lobbyisten den MdBs die Türe einrennen, muß ich mit Blick auf den DAV annehmen, der Konflikt Klettern/ Naturschutz existiere gar nicht."

Ich denke, diese Aussage bedarf keines weiteren Kommentars.

Wir müßen halt einfach unbequemer werden. Dazu gehören Demos (solche, die der Öffentlichkeit weh tun, z.B. Abriegelung der Donautalstraße durch einen endlosen Fahrradkorso) ebenso wie eine bewußte Nichteinhaltung von durch uns nicht getragene und rechtswidrige Regelungen wie im Donautal oder der Eifel, bis zu Klagen.

Das alles setzt natürlich auch voraus, daß sich ein paar mehr Kletterer ihrer Lage bewußt werden und sich in diesem Sinne engagieren.

Zu befürchten ist allerdings eher, daß alles so weitergeht wie bisher. Die selbsternannten Naturschützer werden mit ihrer Salamitaktik weiter erfolgreich sein und die große Klettererschar wie eine Herde Schafe in die Klettergebiete unserer Nachbarländer strömen.

Vielleicht liegt Achim Pasold mit seiner düsteren Prognose doch der Wahrheit am nächsten...

Thema: Re: Kletterregelungen in Baden-Wuerttemberg
Von: Christoph Deinet <chris2@trieb.phys.chemie.uni-frankurt.de>
Datum: Tue, 10 Jun 1997

faber wrote:
>
> Ich habe eher den Eindruck, dass wir erstmal den Zeitgeist bearbeiten
> müßen, der zumindest hier in Bawü die Kletterer als gnadenlose unerbittlich
> täglichneutourenbohrendekletterregelungsübertretende Umweltdreckschweine
> sieht. Daß das der richtige Ansatz sein könnte, zeigt sich gerade in
> Bawü in einigen Gebieten, in denen die ehemaligen Hardliner unter den
> Klettergegnern bei weitem nicht mehr so viel Gehör in den Verwaltungen
> finden. Beachte bitte den Konjunktiv, natürlich könnte auch in dieser Sache die
> Einschätzung des Albtraufgurus Achim P. stimmen, daß die Kletterer so
> ihr eigenes Grab schaufeln.

.....IG Klettern Frankenjura im Internet:.....http://www.ig-klettern.de.....eMail-Adresse der IG:...IGKlettern@aol.com..... "Steinschlag"-Redaktion:.....omhaks@aol.com.....

VERMISCHTES

AusLESE

Auf den Internet-Seiten der „Hamburg-Mannheimer" steht zum Online-Kletter-Spiel geschrieben:

„Climb free - win fun. Wer ist der Beste? Wer schlägt die Nummer 1? Hier geht Euer Score ab ins Ranking..."
(d.Red. „Wie meinen?")

W. Tittus in den „Mitteilungen der Sektion Nürnberg des DAV", Nr. 2, Juni 1997:

„ ... Darüberhinaus wird es wichtig sein, neue Sportarten in unser Programm aufzunehmen und Schwerpunkte entsprechend den Interessen unserer Mitglieder zu setzen. So ist der Bau einer Kletterwand eine Investition für die Zukunft, da die Zahl der sportlich ambitionierten Kletterer weiterhin steigen wird und wir dieses Feld nicht Sportvereinen und kommerziellen Anbietern überlassen dürfen. Hierbei spielt auch die Verbindung Klettern und Umwelt eine Rolle, da wir Sektionsmitgliedern diese Aspekte wesentlich leichter nahebringen können als nichtorganisierten Kletterern und damit auch zum Fortbestand der Kletter-möglichkeiten in Franken beitragen...
(d.Red. „Wie meinen?")

„Klettern 4/97", die IG-Seite 82:

„...Apropos Unsinn: Im rechten, hessischen Teil des Gebietes Silberwald (nördlicher Odenwald) wurde letztes Jahr eine künstliche Brutmöglichkeit für Wanderfalken eingerichtet. An sich nichts Besonderes, nur verstößt dieser Eingriff gegen die geltende Naturschutzgebietsverordnung, nach der das Anbringen bzw. die Herrichtung einer solchen ausdrücklich verboten ist..."

Neuer Vorstand beim Bundesverband IG Klettern

Der Mitbegründer und langjährige erste Vorstand des Bundesverbandes IG Klettern, Dr. Friedwart Lender, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Die hohe zeitliche Belastung aus Verein und Beruf ließen sich nicht mehr vereinbaren.

Als sein Nachfolger rückte der bisherige zweite Vorstand zum ersten Vorstand auf. Die Führung des Bundesverbandes IG Klettern wird nunmehr von Joachim Fischer (1. Vorstand) und Nils Niehörster (2. Vorstand) wahrgenommen.

aus dem
INFO-Telegramm Professional
unseres Bundesverbandes

Weitere Informationen: Bundesverband IG Klettern - Geschäftsstelle -, Georg-Strobel-Str. 73, 90489 Nürnberg, Tel. 0911-532252, Fax 0911-532207 oder Joachim Fischer, Richard-Wagner-Straße, 17, 69221 Dossenheim, Tel. 06221-869078 bzw. Nils Niehörster, Kuhstraße 11, 48143 Münster, Tel. 0251-42171.

Neue IG Klettern in Mittelsachsen

Im Februar 1997 hat sich in der Nähe von Leipzig eine weitere IG Klettern gegründet: „IG Klettern und Naturfreunde Mittelsachsen e.V.". Neben der felspolitischen Arbeit, die sich um die Porphyrsteinbrüche im Raum Leipzig dreht, stehen vor allem die Organisation von Kletterfahrten und andere gemeinsame Aktivitäten im Vordergrund.

Weitere Informationen: IG Klettern und Naturfreunde Mittelsachsen e.V., Holger Kühne, Bergstraße 11, 04808 Wurzen/Roitzsch, Tel/Fax 03425-922027.

Grundsatzpapier Klettersport des Landessportbund Rheinland-Pfalz

Der Landessportbund Rheinland-Pfalz hat ein Grundsatzpapier verabschiedet, das umweltrelevante Richtlinien für Sportler, Naturschützer und Behörden beinhaltet. Die Richtlinien sollen an einem problematischen Klettergebiet, dem Morgenbachtal, exemplarisch beschrieben werden.

Informationen bei: Landessportbund Rheinland-Pfalz, Rheinallee 1, 55116 Mainz, Tel. 06131-28140, Fax 06131-2814-120.

equipped by*

sport erdenkäufer + falk

Schweiggerstr. 17
90478 Nürnberg
✆ (0911) 46 51 06

★ Top-Skibekleidung, sportlich-funktionell zB. PATAGONIA – MOVER – SPIDER – NEVICA – usw.

★ Riesenauswahl an Skischuhen spezieller Skischuh-Anpaß-Service Sidas-Sohlen, schäumen, Thermoflex usw.

★ Sportlich kompetente Beratung Spitzenservice von Aktiven für Aktive!

mountain sport

Bamberger Str. 62
91301 Forchheim
✆ (09191) 1 44 18

.....IG Klettern Frankenjura im Internet:.....http://www.ig-klettern.de.....eMail-Adresse der IG:...IGKlettern@aol.com..... "Steinschlag"-Redaktion:.....omhaks@aol.com.....

VERMISCHTES

Spendenbescheinigungen

Die Stadt Nürnberg (Sportamt) teilt mit:

„...wir möchten Sie bitten, Ihre Spender darauf aufmerksam zu machen, daß bei Überweisung einer Spende stets der *vollständige Name* und die *vollständige Adresse* angegeben werden.

Bei einigen Vereinen ist es in letzter Zeit vorgekommen, daß auf den Überweisungsträgern der Name und die Adresse unleserlich oder überhaupt nicht vorhanden waren.

Laut Auskunft des Steueramtes besteht bei fehlenden Angaben ansonsten die Möglichkeit, daß Spendenbescheinigungen vom Finanzamt nicht anerkannt werden."

Der „Steinschlag" sucht immer noch...

einen kreativen, aufstrebenden Karikaturisten/Cartoonisten/Zeichner zwecks Auflockerung von schwerverdaulichen Inhalten.

Es darf natürlich nullkommanix kosten - sondern sollte nur für den Spaß und die gute Sache geschehen.

Bei entsprechender Qualität werden hochdotierte Angebote aus dem Profibereich bestimmt nicht lange auf sich warten lassen...

Kleine Anzeigen

Verkaufe

Kletterrucksack „Wild Country Quest III", 40 Liter, für DM 50,-
Sebastian 09131 / 20 14 58

Suche

...die alten „Boulder"-Hefte. Zahle gut!
Sebastian 09131 / 20 14 58

Bei einem Besuch im Elbsandstein nicht vergessen!

HUDYsport

Minishop und Boulderwand (50 qm)

Das Fachgeschäft für Bergsteiger- und Touristikausrüstung

Seile (Edelrid, Rocca, Beal, Edelweiss)
Daunenschlafsäcke
Daunenjacken
Klettergurte
Rucksäcke
Zelte
Titaneisschrauben
Polarfleece-Bekleidung

Mountainbikes
Kletterwände
Trainingsbalken
Klettergriffe
Alpinausrüstung
Ninjas und Laser ...
Schuhservice
und noch viel mehr

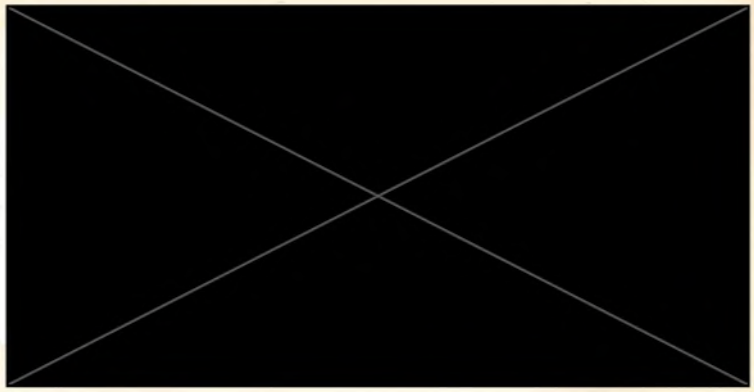
Geöffnet:
Montag bis Donnerstag: 9.00-12.00 · 14.00-17.30
Donnerstag: 9.30-12.00 · 15.00-19.30
Samstag: 9.30-12.00
Jetzt auch Sonntags geöffnet!

Tel. 0042-41298286

IG Klettern, Georg-Strobel-Straße 73, 90489 Nürnberg

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden. Vertreter im Sinne des Presserechts Klaus Baier. Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.
Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.



IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

1. Vorsitzender: ..... **Klaus Baier**, Fichtenstraße 62, 90763 Fürth
1. stv. Vorsitzender: ..... **Georg Rubin**, Friedrich-Neuper-Straße 2d, 90552 Röthenbach
Taxman: ..... **Stefan Löw**, Tannenbergstraße 14, 92637 Weiden
Schriftführer: ..... **Jürgen Schulz**, Appenzeller Straße 14, 90431 Nürnberg
Redaktion Steinschlag: ..... **Matthias Huber**, Bahnhofstraße 27a, 90559 Burgthann
Gestaltung Steinschlag: ..... **Peter Wittwer**, Unterrüsselbach 1, 91338 Igensdorf
Anzeigenverwaltung: ..... **Mathias Moosmaier**, Tannenbergstraße 26a, 90411 Nürnberg

Kontakt: ..... Michael Eitel, Fax: 0911 - 55 36 52, Telefon 0911 - 55 42 83
Vereinskonto: ..... Stadtsparkasse Weiden/Opf., BLZ 753 500 00, Konto-Nr. 173 302
Spendenkonto: ..... Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden erbeten über die Stadt Nürnberg zu Gunsten IG Klettern e.V. 9725,560.9940.6, BLZ 760 501 01 Konto-Nr. 1 010 941
Copyright: ..... Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

☐ **Beitrittserklärung** ☐ **Änderungsmeldung**

Name: Vorname:

Anschrift:

Beruf: Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.".
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

☐ Mitglied
Jahresbeitrag DM 25.-

☐ förderndes Mitglied
Jahresbeitrag DM _____(mind. DM 125.-)

Einmalige Aufnahmegebühr DM 5.-

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr

☐ überweise ich auf das Vereinskonto 173 302 bei der Sparkasse Weiden/Opf. BLZ 753 500 00
(bitte vostädigen Namen und Adresse auf dem Überweisungsträger angeben!)

☐ soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden (wäre für uns am einfachsten)
Hierzu ermächtige ich die IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ: Konto-Nr.: Bank:

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführen Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum: Unterschrift:

Bitte einsenden an: **Elke Seidl, Ebacherstr. 8, 91338 Igensdorf-Unterrüsselbach**

Wir arbeiten mit EDV und speichern Ihren Namen, Ihre Adresse und die sonst im Rahmen dieser Angelegenheit benötigten Daten.